



[www.g-geschichte.de](http://www.g-geschichte.de)

## Filme mit und über Cleopatra

(aufgelistet sind in alphabetischer Reihenfolge nur Filme, die auch in Deutschland im Kino, auf Video oder im TV gezeigt wurden)

### **Antonius und Cleopatra** (Antony and Cleopatra)

Großbritannien/Spanien/Schweiz 1972

von Charlton Heston, mit Charlton Heston (Marc Anton), Hildegard Neil (Cleopatra), Eric Porter (Enobarbus), John Castle (Ocatvian), Fernando Rey (Lepidus), Juan Luis Galiardo (Alexas)

In seinem Regiedebüt inszeniert sich Hollywood-Star Heston nicht nur selbst als Marc Anton, sondern adaptierte als Co-Autor auch das Schauspiel von William Shakespeare – ein ehrenwerter, weitgehend gelungener Versuch, ein Werk der Weltliteratur kinogerecht unter das Volk zu bringen.

### **Asterix und Obelix – Mission Cleopatra** (Astérix & Obélix: Mission Cléopâtre)

Frankreich/Deutschland 2001

von Alain Chabat, Christain Clavier (Asterix), Gérard Depardieu (Obelix), Monica Bellucci (Cleopatra), Jamel Debbouze, Alain Chabat (Julius Cäsar), Claude Rich, Gérard Darmon, Edouard Baer

Cleopatras Wette mit Cäsar kann natürlich nur mit Hilfe der cleveren Gallier gewonnen werden. Basierend auf einem der besten Comics von Goscinny und Uderzo weist auch dieser Streifen die Schwächen der allermeisten Realverfilmungen von ursprünglich gezeichneten Geschichten auf. Viele Szenen, die im Original witzig bzw. ironisch waren, münden jetzt bedauerlicherweise in plattestem Klamauk.

### **Cäsar und Cleopatra** (Caesar and Cleopatra)

Großbritannien 1946

von Gabriel Pascal, mit Vivien Leigh (Cleopatra), Claude Rains (Julius Cäsar), Stewart Granger (Apollodoros), Flora Robson, Francis L. Sullivan, Cecil Parker, Basil Sydney, Anthony Harvey (Ptolemäus)

Der Streifen ist das wenig überzeugende Ergebnis der Schnapsidee, sich als Vorlage für einen Kolossalfilm des Theaterstücks von George Bernhard Shaw zu bedienen. Das im Grunde naive Genre und die ge-schliffenen, ironischen Dialoge des Meisters wollen dann auch partout nicht zusammenpassen.

### **Cleopatra** (Cleopatra)

USA 1934

von Cecil B. DeMille, mit Claudette Colbert (Cleopatra), Warren William (Julius Cäsar), Henry Wilcoxon (Marc Anton), Ian Keith (Octa-vian), Joseph Schildkraut, Gertrude Michael, C. Aubrey Smith

*Wie in seinen anderen Monumentalfilmen ist Märchenonkel DeMille auch hier nicht an historischen Fakten interessiert, sondern nutzt das Schicksal der ägyptischen Königin filmisch durchaus attraktiv als Folie für eine dramatische Bebilderung ihres Liebeslebens. Claudette Colbert wirkt nicht sonderlich authentisch, sieht dafür aber atemberaubend gut aus.*

### **Cleopatra** (Cleopatra)

USA 1962

von Joseph L. Mankiewicz, mit Elizabeth Taylor (Cleopatra), Richard Burton (Marc Anton), Rex Harrison (Julius Cäsar), Pamela Brown, George Cole (Flavius), Hume Cronyn, Kenneth Haigh (Brutus)

Nachdem Rouben Mamoulian als Regisseur gefeuert und durch Mankiewicz ersetzt worden war, trat am Set aber noch lange keine Ruhe ein: Mehr als Story und aufwendige Bauten interessierten sich Publikum und Presse für die Affäre von Taylor und Burton. Der das Produktionsbudget völlig sprengende Film selbst trat in den Hintergrund und wurde bei der Auswertung vom Verleih dementsprechend respektlos behandelt: Jahrzehnte kursierten nur rabiat gekürzte und dadurch schlimm verstümmelte Kopien. Erst eine restaurierte und um fehlende Szenen ergänzte Fernsehfassung (1996) zeigt Intelligenz und kompositorische Geschlossenheit dieses spektakulären Werks, dass das Mächtenspiel zwischen der Pharaonin und der römischen Welt überzeugend vermittelt.

### **Cleopatra** (Cleopatra)

auch: Cleopatra – Die mächtigste Frau der Welt

USA/Deutschland 1999

von Franc Roddam, mit Leonor Varela (Cleopatra), Billy Zane (Marc Anton), Timothy Dalton (Julius Cäsar), Rupert Graves (Ocatvian), John Bowe, Art Malik, Nadim Sawalha, Sean Pertwee (Brutus)

Wie fast immer, wenn es um die heißblütige Heldin geht, stehen auch in der in Marokko gedrehten TV-Miniserie ihre Lovestorys im Mittelpunkt. Was noch nicht so schlimm wäre, wenn das Spektakel nicht auch noch mit vielen historischen Fehlern (so war Cleopatra keine afrikanische Königin, sondern griechischer Abstammung) und Unwahrscheinlichkeiten aufwarten würde. Zudem spottet so manche Darstellerleistung (zum Beispiel die von Billy Zane) jeder Beschreibung. Immerhin ist Cleo dieses Mal ein den Tatsachen entsprechendes junges Mädchen und nicht wie sonst eine erwachsene Frau.

### **Cleopatra, die nackte Königin** (Una regina per Cesare)

auch: Cleopatra, die nackte Königin vom Nil

Italien/Frankreich 1962

von Piero Pierotti, Victor Tourjansky, mit Pascale Petit (Cleopatra), Giorgio Ardisson, Rik Battaglia, Corrado Pani (Ptolemäus), Franco Volpi (Apollodoros), Akim Tamiroff, Gordon Scott (Julius Cäsar)

Mädchenjahre einer Königin: Cleopatra ringt mit ihrem Bruder Ptolemäus um den ägyptischen Thron. Die Titel lassen einen Sexfilm vermuten, aber auch Fans nackter Tatsachen kommen in dieser höchst banalen Abenteuerplotte nie und nimmer auf ihre Kosten.

### **Herkules im Netz der Cleopatra** (Sansone)

Italien 1961

von Gianfranco Parolini, mit Brad Harris (Herkules), Walter Reeves, Brigitte Corey, Mara Berni (Cleopatra), Carlo Tamberlani, Alan Steel, Serge Gainsbourg, Irena Prosen, Seria Ciani, Luisella Boni

Dieser ausgewiesene Unfug von Vielfilmer Parolini (alias Frank Kramer) verweist auf die hanebüchene Praxis der Schundfilm-Mafia, Gestalten unterschiedlichster Epochen und Mythen zusammen auftreten zu lassen – im vorliegenden Fall zeigt der griechische Muskelmann vor Pappkulissen (der dieses Mal ausgesprochen fies) Cleopatra ihre Grenzen auf. Zumindest in der synchronisierten Fassung, denn im Original geht es – siehe italienischer Titel – um Samson, und die Cleopatra heisst dort schlicht Romilda. Man muss es gesehen haben. Oder besser doch nicht!

### **Ist ja irre – Cäsar liebt Cleopatra** (Carry On, Cleo)

auch: Cleo, Liebe und Antike

Grpßbritannien 1964

von Gerald Thomas, mit Sid James (Marc Anton), Kenneth Williams (Julius Cäsar), Amanda Barrie (Cleopatra), Charles Hawtrey (Seneca),

Kenneth Connor, Joan Sims, Jim Dale, Victor Maddern

*Aus der Sicht von zwei britischen Sklaven erzählt die Genre-Persiflage die Lovestory von Cäsar und Cleopatra nach. Wie viele Parodien der britischen Verwalberungs-Reihe „Carry On...“ gibt es zwischen hinreissend komischen Gags und intelligenten Spielreien mit der Historie auch jede Menge Leerlauf. Am witzigsten ist dieser Beitrag, wenn er sich direkte respektlose Anleihen bei Shakespeare erlaubt. Als Gaudium durchaus empfehlenswert.*

### **Julius Cäsar** (Julius Cäsar)

Deutschland/Niederlande/USA 2002

von Uli Edel, mit Jeremy Sisto (Julius Cäsar), Richard Harris (Sulla), Christopher Walken (Cato), Valeria Golino (Calpurnia), Chris Noth (Pompej), Pamela Bowen (Aurelia), Samuela Sardo (Cleopatra), Hei-no Ferch (Vercingetorix), Tobias Moretti (Cassius)

In diesem opulent ausgestatteten, für eine Fernsehproduktion sehr teuren (20 Millionen Dollar) TV-Zweiteiler spielt die ägyptische Königin nur die zweite Geige: Es geht um das mit seiner Ermordung endende Leben des römischen Imperators. Gedreht wurde die packend erzählte Geschichtsstunde in Bulgarien und auf Malta, wo das alte Rom samt dem Forum Romanum nachgebaut wurde.

### **Die Legionen der Cäsaren** (Le legioni di Cleopatra)

Italien/Frankreich/Spanien 1959

Von Vittorio Cottafavi, mit Linda Cristal (Cleopatra), Ettore Manni, Georges Marchal (Marc Anton), Alfredo Mayo (Octavian), Andrea Aureli, Conrado Sanmartin, Daniela Rocca, Rafael Luis Calvo

Dieser in jeder Hinsicht bescheidene, durch keinerlei historischen Ehr-geiz getrübe Historienschinken entstand während der Hochblüte des europäischen Sandalenfilms – Publikum und Machern war es letztlich egal, in welcher Zeit und welcher Region ihre inhaltlich sich stets wie-derholenden Filme spielten. Linda Cristal immerhin brachte es in Europa zu der Hauptrolle, die sie in Hollywood so gut wie nie spielen durfte.

### **Mein Vater, der Kaiser** (Imperium: Augustus)

Italien/Deutschland/Spanien 2003

Von Roger Young, mit Peter O'Toole (Augustus), Charlotte Rampling (Livia), Vittoria Belvedere (Julia), Benjamin Sadler (Octavian), Gott-fried John (Cicero), Massimo Ghini (Marc Anton), Anna Valle (Cleo-patra), Ken Duken (Agrippa), Michele Bevilacqua (Tiberius)

In diesem spannenden, etwas geschönten aber immerhin noch halb-wegs um geschichtliche Exaktheit bemühten TV-Zweiteiler muss sich Cleopatra mit einer Nebenrolle begnügen, denn hier geht es um Augustus und die (in Wahrheit ziemlich düstere) eheliche Zukunft seiner leichtlebigen Tochter Julia – und in Rückblenden auch um den Aufstieg und Machterhalt des mächtigen römischen Kaisers. Herausragend spie-len Peter O'Toole und Charlotte Rampling.

### **Die Orgien der Cleopatra** (Sogni erotici di Cleopatra)

**Italien/Frankreich 1985**

von Cesar Todd (= Rino Di Silvestri), mit Marcella Petrelli (Cleopat-ra), Rita Silva, Jacques Stany, Andrea Coppola, Maurizio Faraoni

Billigster Softcore-Schund, in dem das Schicksal der Heldin lediglich den Vorwand für abgeschmackte Sexszenen liefert.

### **Die Schlange vom Nil** (Serpent of the Nile)

USA 1953

von William Castle, mit Rhonda Fleming (Cleopatra), William Lundigan (Lucilius), Raymond Burr (Marc Anton), Michael Fox (Octavian), Jean Byron, Michael Ansara, Conrad Wolfe

*Wie Roger Corman (oder in Deutschland Harald Reinl) war B-Regisseur William Castle in jedem Genre daheim – berühmt wurde er durch einige mit Gimmicks aufgemotzte Horrorfilme. Seine knallbunte, nicht selten unfreiwillig komische Groschenheft-Version der Romanze von Cleo und Marc Anton ist nur erwähnenswert, weil Castle sie in Rekordzeit in den noch nicht abgerissenen Kulissen von William Dieterles „Salome“ herunterkurbelte.*

### **Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt** (Deux heures

moins le quart avant Jésus-Christ)

Frankreich/Tunesien 1982

von Jean Yanne, mit Coluche (Ben Hur), Michel Serrault (Julius Cäsar), Jean Yanne (Paulus), Françoise Fabian (Laetitia), Michel Auclair (Demetrius), Mimi Coutelier (Cleopatra), Darry Cowl

*Wenn man dieser überdrehten (und hochkarätig besetzten) Posse glaubt, war Cäsar schwul und Ben Hur nicht nur ein potenzieller Attentäter, sondern auch der verschollene Bruder von Cleopatra. Muss die römische Geschichte neu geschrieben werden? Natürlich nicht, aber eines lässt sich angesichts dieser plumpen, von der deutschen Synchronisation endgültig zur Peinlichkeit erhobenen Homosexuellen-Plotte schon feststellen: Es ist nicht immer eine grandiose Idee, wenn ein fabe-hafter Schauspieler (wie Jean Yanne) zur Abwechslung im Regiestuhl Platz nimmt.*

### **Zwei Nächte mit Cleopatra** (Due notti con Cleopatra)

Italien 1954

von Mario Mattoli, mit Sophia Loren (Cleopatra), Alberto Sordi, Ettore Manni, Paul Müller, Nando Bruno, Alberto Talegalli

*Triviale Verwechslungsklamotte, in der sich die Königin von einem armen Mädchen „doubeln“ lässt – in einer Doppelrolle ist die Loren am Beginn ihrer Karriere zu sehen.*

mime